

Brandschutzglas von Arnold Glas besteht Test

Feuerwiderstand F 30 mit schmalen Sprossen im neu entwickelten Gipskartonfaltsystem

Nur 45 Millimeter breit sind die glasteilenden Eichenholzsprossen im Brandschutzglas von Arnold Glas – und damit bis zu zweimal schlanker als die bisher erhältlichen Varianten. Die schmale Unterteilung schließt nahezu bündig mit dem Glas ab. Glas und Trennwand bilden so eine harmonische Einheit, ohne dass Abstriche an die Sicherheit gemacht werden müssen. Das System ist für jeden Handwerker einfach zu montieren und wird „malerfertig übergeben“.

Seine wortwörtliche Feuerprobe überstand das Brandschutzglas von Arnold Glas Anfang Januar bei einer von der Brandprüfstelle der MFPA Leipzig GmbH durchgeführten Prüfung. Wichtigste Innovation des Glases sind die glasteilenden Sprossen, die eine Dicke von gerade einmal 45 Millimetern aufweisen. Im Rahmen der Feuerwiderstandsprüfung konnten die Anforderungen an die Feuerwiderstandsklasse F (EI) 30 nachgewiesen werden. Der überwiegende Anteil aller in Deutschland verbauten Brandschutzverglasungen entspricht dieser Klasse.

Die Einstufung in die Feuerwiderstandsklasse F (EI) 30 bedeutet, dass das Glas nicht nur einen Raumabschluss gegenüber Feuer, heißen Gasen und Rauch gewährleistet, sondern zusätzlich für eine thermische Isolation sorgt. Der Zahlenindex besagt, dass das Glas mindestens 30 Minuten lang den Durchtritt von Feuer und Rauch verhindert.

Im Einzelfall schon jetzt einsetzbar

Die Neuentwicklung von Arnold Glas mit dieser Mikrosprosse und Gipskartonfaltprofilen überstand diesen Test problemlos, so dass Matthias Schulz, Vertriebsleiter von Arnold Brandschutzglas, nun die Zulassung dieser Konstruktion in die Wege leiten wird. „Wir hoffen, dass dieser Prozess bis spätestens Ende 2016 abgeschlossen sein wird. Es ist aber bereits jetzt möglich, das Glas im Rahmen einer Einzelfallentscheidung (ZIE) in neuen Bauprojekten einzusetzen“, betont Schulz.

Der Pressedienst

MEDIENDIENST FÜR JOURNALISTEN

Schutz durch Eichenholz und Hydrogel

Basis für den Brandschutz ist eine transparente Hydrogelschicht, die den Scheibenzwischenraum ausfüllt. Im Brandfall zerspringt die dem Feuer zu-gekehrte Einscheiben-Sicherheitsglas-Scheibe. Die Flüssigkeit im salzhaltigen Gel verdampft, und es bildet sich eine undurchsichtige, hitzedämmende Schicht. Das Hydrogel hat aber auch im „Normalbetrieb“ Vorteile. Gegenüber den meisten Füllstoffen für Brandschutzglas ist es UV-beständig und weist eine große Luftschalldämmung auf.

Harmonischere Trennwandoptik

Bisher hatte Arnold Brandschutzglas mit den Zulassungen FIRE-GIP 30 / FIRE-HO 30 Sprossenbreiten von 125 Millimetern und 76 Millimetern. Die neue schlankere Sprossenteilung der Gläser sorgt in erster Linie für eine harmonischere Optik von Trennwänden, ohne dass Abstriche an den Brandschutz gemacht werden müssen. Außerdem ist eine Verkleidung mit Aluminiumprofilen möglich, so dass die Vorteile der Gips-/Aquapaneele (für Außenanwendungen) bzw. Holzverglasungen mit denen der Alufenster-Optik verbunden werden können.



In der Brandprüfstelle der MFPA Leipzig GmbH wurde das Glas mit der teilenden 45-Millimeter-Sprosse auf ihre Funktion geprüft. (**Quelle:** Arnold Glas)

Der Pressedienst

MEDIENDIENST FÜR JOURNALISTEN



Während des 30-minütigen Tests ist das Hydrogel opak geworden. Die feine Eichensprosse im Glas hat den Angriff der Flammen problemlos überstanden. (**Quelle:** Arnold Glas)

Kontakt:

Arnold Glas

Jutta Spitzmüller

Büro

Industriestraße 10

91555 Feuchtwangen

Tel.: 0 98 52 / 6 70 05 10

E-Mail: jutta.spitzmueller@arnold-glas.de

PR-Kontakt:

ecomBETZ PR

Susanne Grimm

Goethestraße 115

73525 Schwäbisch Gmünd

Tel.: 0 71 71 / 9 25 29 96

E-Mail: s.grimm@ecombetz.de